**Abschlußbericht Isabel Helwig, \*04.09.1994**

Frau Helwig wurde im Sommer 2015 ins ambulant betreute Wohnen in eigener Wohnung aufgenommen.

Sie war anfangs sehr motiviert,mitzuarbeiten und war oft einen Schritt schneller als unsere Absprachen. So organisierte sie völlig selbstständig bei der Agentur für Arbeit ein berufspraktisches Jahr zur Vorbereitung auf eine Ausbildung.

Dies gestaltete sich mit der Zeit immer schwieriger, da sie oft sehr erschöpft und deprimiert war, weil sie ihren Ansprüchen - leistungsfähig und fit zu sein - gar nicht gerecht werden konnte.

Sie entwickelte viele somatische Beschwerden und war bei verschiedenen Fachärzten.

Eine Schilddrüsenerkrankung führte zu einem Klinikaufenthalt und mit dieser Erkrankung erklärte sie sich ihre Müdigkeit und Schwäche. Immer mehr schob sie ihre gesamte Befindlichkeit auf ihre körperlichen Erkrankungen und mein Eindruck war, dass sie damit ihre psychischen Probleme nicht wahrhaben wollte.

Ende des Jahres war sie öfters zuhause bei den Eltern und das Wohnen in ihrer WG hier in Tübingen fiel ihr immer schwerer. Dazu kam, dass dann im Februar die Maßnahme von der Agentur für Arbeit gestoppt wurde, da sie den Anforderungen an das Praktikum nicht gerecht wurde. Ab da war alles erst mal sinnlos und aussichtslos.

Die Wende kam, als ich sie überzeugen konnte, die Reha Grundstein für junge Erwachsene mal anzuschauen. Mit der Zeit erkannte sie, dass sie mit vielen Dingen, die Selbstständigkeit und Lebensgestaltung ausmachen, überfordert war. Nach einer Informationsveranstaltung in der Reha Grundstein entschied sie sich für diese Maßnahme und meldete sich in dieser Klinik an.

In Tübingen war sie trotz ABW nicht mehr gerne und sie entschied Ende April 16, das sie bis zur Aufnahme in der Rehaklinik wieder bei ihren Eltern wohnen wolle.

Für ihren weiteren Weg wünschen wir vom ABW alles Gute.

Tübingen, den 17.5.2016